



PTI Standort Hamburg, Königstraße 54, 22767 Hamburg



Pädagogisch-Theologisches
Institut der Nordkirche

Hamburg

Irmela Redhead
Konfi-Zeit und Gemeindepädagogik

Ansprechpartner	Irmela Redhead
Durchwahl	+49 40 306 20-1302 0175 625 04 92
Fax	+49 40 306 20-1317
E-Mail	Irmela.redhead@ pti.nordkirche.de

Datum	September 2020
--------------	----------------

Weihnachten 2020 Krippenspiel & co

Wie kann es in den Menschen-Herzen dieses Jahr Weihnachten werden? Was gehört für große und kleine Leute unbedingt dazu? Wie kann die Advents- und Weihnachtszeit sinnvoll, erfüllend und ganz anders neu gestaltet werden? Ein bisschen Glitzer, die Lieder, ein Engagement, Sinnlichkeit und Nachdenklichkeit, die Lichter, die Geschenke?

Vielleicht ist es bei Ihnen Tradition, dass Konfis, Kinder, Jugendliche die Krippenspiel-Gottesdienste gestalten.

Vielleicht möchten die Konfis „etwas Sinnvolles“ zu Weihnachten machen.

Vielleicht haben die Konfis eigene Ideen, was sie brauchen oder wünschen.

Vielleicht unterstützen Sie die folgenden Anregungen, Bruchstücke, Texte, das Passende für Ihre Aufgaben zu finden.

Vielleicht wird Weihnachten dieses Jahr besonders schön.

Sie finden hier:

- 1) Ein Stationsweg mit Krippenspiel
- 2) Eine kleine Form eines Krippenspiel-Gottesdienstes auf einem öffentlichen Platz

1) MIT DEN KÖNIGEN LOSZIEHEN- EIN WEG ZUR KRIPPE

Vorneweg

Die Krippenspiel-Geschichte wird auf verschiedene Stationen aufgeteilt. Die Menschen werden in kleinen Gruppen bzw. Familienverbänden von einem der Könige von Ort zu Ort geleitet.

(Alternativen: Die Gruppen ziehen selbsttätig. Oder die Gruppen werden von anderen Figuren der Geschichte begleitet, dann einfach die Texte anpassen)

- ✚ Ist es möglich, in Stationen um die Kirche herum zu wandern?
- ✚ Können Sie besondere Plätze nutzen: Marktplatz, ein Park, Parkplatz eines Discounters oder Einkaufszentrums, ein Sportplatz?
- ✚ Haben Sie für Ihre Idee die passende Technik bzw. kann Sie jemand darin unterstützen?



- ✚ Gibt es ein großes Team aus Konfis und Teamer*innen oder finden Sie Menschen unterschiedlichen Alters für Ihr Lieblings-Weihnachtsprojekt?
- ✚ Oder gestalten Sie mit einer kleinen, feinen Gruppe das Angebot?
- ✚ Ein letzter Check: welches sind die aktuellen Bestimmungen in Ihrem Bundesland?
- ✚ Es hilft, wenn der Startpunkt gut mit „Einbahnstraßen“ und Abstandshaltern „Hier darfst Du sein“ oder „schön, dass Du da bist“ gekennzeichnet ist bzw. wenn einige ältere Jugendliche oder Erwachsene liebevoll unterstützen und erklären, wie die Abläufe sind, die Gruppengröße einteilen.
- ✚ In der Ankündigung des Krippenspiel-Wegs die Anfangszeit fluide ausweisen: Los geht's da- und-dort, alle 10 Minuten zwischen XY-Uhr und Z-Uhr.
- ✚ Selbstverständlich können Sie Texte und Stationen zusammenlegen / variieren, je nach Ihren Gegebenheiten vor Ort.
- ✚ Es ist okay, wenn die Texte den Spielenden vorliegen – vielleicht auf besonderem Papier gedruckt?
- ✚ Für jede Gruppe, die geführt wird, wird ein „König“ benötigt. Also werden vermutlich mehr als drei heilige Könige gebraucht.

Los geht's

Für die Wartenden kann ein „römischer Wächter“ auf und nieder gehen, evtl. trommeln:

„Hört, ihr Leute, hört alle her!

Der große Kaiser Augustus lässt verlauten:

alle Menschen sollen gezählt werden.

Geht dafür alle in Eure Geburtsstadt!“

Tisch mit „römischen Wächtern“:

Kurz vor dem Start müssen vermutlich noch Namen und Telefonnummern aufgenommen werden (am besten von einem*r KGR'ler*in, um den Datenschutz zu gewährleisten).

Dafür ein Tisch mit ausreichend Stiften, Desinfektionsmittel, Listen bereit legen und von „römischen Wächtern“ die Gruppen „registrieren“ lassen:

- „Hier entlang, hier bitte eintragen.“
- „Der große Kaiser lässt die allererste Schätzung durchführen, dazu bitte Name und Telefonnummer hier eintragen.“
- „Ja, bitte, genau hier, Danke.“
- „Nun bitte hier entlang.“

Jeweils ein „Heiliger der drei (oder mehr) Könige“ mit einem großen Stern an einem Stab nimmt sich einer Gruppe an:

Heute ist die Heilige Nacht. Wir erinnern uns, dass Gott auf die Erde zu uns

Menschen kam. Wir erinnern uns, dass Gott noch heute zu uns kommt. Und alles

begann mit einem Stern, dem wir folgten, dem wir noch heute folgen.

(König geleitet zur ersten Station)

Station: Maria und Josef und der Weg

König: Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Josef: So Maria, komm. Der Weg ist weit, und ich möchte nicht zu spät ankommen. Hoffentlich bekommen wir noch ein Zimmer, damit du dich ausruhen kannst.

Maria: Ich kann nicht mehr. Sag mal: Hast du eigentlich auch alle Papiere mit? Nicht, dass wir deshalb noch mal umkehren müssen!

Josef: Natürlich. Zweimal nachgeschaut – ich habe sie – (sucht hektisch – und zieht dann doch erleichtert die Papiere aus der Tasche) Alles erledigt. Doch nun komm, sonst sind wir im Dustern immer noch auf der Straße. Das ist gefährlich! Und stell dir bloß mal vor, das Kind kommt unterwegs. Dann weiß ich gar nicht, was ich machen soll.

Maria: Typisch Mann. Aber keine Angst. Es ist noch nicht soweit. Hast du auch genügend Geld dabei?

Josef: (gereizter Unterton) Aber klar. Alles da. Alles eingepackt. Nun komm endlich. Der Esel ist auch störrisch.

Esel: Ja, niemand fragt nach mir! Seit Stunden sind wir unterwegs und ich durfte nicht mal einen kleinen Grashalm fressen! Und so eine schwangere Frau ist auch nicht gerade leicht!

(König geleitet zur nächsten Station)

Station: Maria und Josef und Krippe

Schön wäre ein wenig warmes Licht – z.B. eine LED-Lichterkette oder eine Kerze, deren Flamme gut geschützt ist.

Schale mit ausgeschnittenen Papiersternen, Stifte, Desinfektionsmittel, um diese hinterher kurz zu reinigen; Alternative: Teelichter und ein feuerfester Untergrund.

König: Und als sie endlich dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Maria: Hier an der Krippe kommen Sehnsucht und Wünsche, Hoffnungen und Träume, die Gegenwart, der Himmel und die Erde zusammen. Wenn Sie mögen, nehmen Sie sich aus der Schale doch bitte einen Stern, schreiben Sie Ihren Weihnachtswunsch, schreibt Euren Weihnachtswunsch darauf und legt ihn

zu Krippe.

Alternative: Wenn ihr mögt, zündet für Eure Weihnachts-Wünsche ein Teelicht an und stellt es zur Krippe als Zeichen dafür, dass Ihr Euer Inneres Gott anvertraut.

(König geleitet zur nächsten Station)

Station: Die Hirten und die Engel

König: Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Hirte 1: Die Stadt ist aber voll heute.

Hirte 2: Ja, die kommen wohl alle zur Volkszählung. Was der Kaiser sich dabei wieder gedacht hat!

Hirte 1: Hast du das gehört? Da war doch ein Geräusch!

Hirte 2: Nee, ich hab nix gehört. Die Hunde sind auch ganz ruhig. Kein Wolf, kein Raubtier. Nicht mal die Schafe rühren sich.

Hirte 1: Dochdoch, da war was, ganz sicher!

König: Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen:

Engel: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

König: Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: "Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen".

(König geleitet zur nächsten Station)

Station: die Hirten bei Maria und Josef

König: Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

Hirte 1: Ein Engel erschien, hell und im Licht, so klar, wie ich noch keines gesehen habe.

Hirte 2: Er tat den Mund auf und sprach, dass wir uns nicht fürchten sollen. Natürlich war der Schrecken dennoch groß.

Hirte 1: Doch er sprach weiter: Es sei uns und aller Welt große Freude widerfahren. In diesem Kind kommt Gott auf die Welt, in all der Liebe und Herrlichkeit, mit der Gott uns liebt.

Hirte 2: Und so sind wir los. Der Engel sagte, dass wir euch hier finden werden, in einem Stall – wie sonderbar...

Hirte 1: Doch wunderbar ist es, dass Gott uns nicht alleine lässt. Und uns hat er es tatsächlich als erstes verraten! Gesegnet seid ihr alle drei...

Esel: Und ich?

Hirte 2: alle vier!

König: Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

(König geleitet zur nächsten Station)

Station: Die Könige

2 weitere Könige

König 1: In dieser ganzen Zeit befanden wir uns auf dem Weg und folgten dem Stern. Als wir nach Jerusalem kamen, gingen wir natürlich zuerst zum König Herodes – wo sollte denn sonst so ein wichtiges Kind geboren werden als in einem Königshaus!

König 2: Doch wir merkten schnell, dass Gott uns woanders hin führte und König Herodes ein ganz schlimmer Zeitgenosse war.

König 1: Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.

König 2: Gott führte uns durch den Stern an das Ziel unseres Lebens. Kein Gold, kein Weihrauch, keine Waffen, kein Menschengedränge kann Gott davon abhalten, das Wunder zu vollbringen, das Gott für uns bereit hält.

König 1: Und wenn Ihr Sterne betrachtet, dann denkt an das große Wunder, dass am Heiligen Abend der Himmel sich öffnete, dass Gott selbst zu uns kommt und in

unseren Herzen wohnen möchte. Damals, heute und in Ewigkeit. Amen.

(König geleitet zur nächsten Station)

Station: Kollekte, Abschied...Segen

Diese Station kann gut mit Weihnachtsmusik hinterlegt werden.

Konfis, ältere Jugendliche oder hauptamtliche Mitarbeitende ...

... sprechen einen Weihnachtssegen, z.B.

Gott segne Dich und behüte Dich.

Gott schenke Dir einen Stern, der Dir Hoffnung gibt auf Deinem Weg.

Gott schenke Dir Engel, die Dir Licht und Wärme bringen.

Gott schenke Dir die Berührung des Himmels,
heute, morgen und alle Zeit. Amen.

... können als „römischer Wächter“ neben einer Kollekten Box stehen (Aufschrift: Brot für die Welt):

- Danke, vielen Dank.
- Gesegnete Weihnachten
- Möchten Sie die Ankündigungen der nächsten Gottesdienste mitnehmen?

... ggf. können Sie hier noch ein Gebet für „Weihnachten zuhause“ mitgeben, ausgedruckt und auf einen Stern geklebt:

Guter Gott, danke, dass du uns ganz nahe kommst.

Du gibst dich selbst, damit wir leben.

Du kommst auf die Erde, damit es hell wird.

Du bist da, wenn wir dich brauchen.

Guter Gott,

Danke, dass du bei uns bist.

Sei du bei uns, wenn wir feiern, essen und zusammen sind.

Lass alles schön werden und schenke Frieden und Freude.

Wir vertrauen dir die an, die wir lieb haben

und die, mit denen wir es schwer haben.

Guter Gott,

bitte sei heute bei allen, die dich besonders brauchen:

bei denen, die alleine sind,

bei denen, die krank sind,

bei denen, die traurig und verlassen sind.

Guter Gott,

schenke uns einen Stern, der uns den richtigen Weg zeigt.

Der uns erinnert, dass du Licht in unserem Herzen bist

und wir zum Licht für andere werden.

Guter Gott, und lass uns nicht aufhören nach dem zu trachten,

wonach wir uns sehen,
nach Frieden, nach Respekt, nach Toleranz und Gemeinschaft.
Und zeige du uns, was wir dafür tun können,
damit deine Liebe unter den Menschen wächst – hier und anderswo.

Guter Gott,
schenke deinen Frieden.
Stecke uns an mit deinen Wünschen
Und deinen Träumen.

Ein kleines „bleibendes“ Geschenk tut den Menschen bestimmt gut. Etwas, was in der Weihnachtskiste verschwindet und die nächsten Jahre wieder hervorgeholt wird, um sich gemeinsam an dieses besondere Weihnachten zu erinnern

2) HIRTENERINNERUNGEN

vorneweg

Diese kurze, kleine Form ist relativ unaufwendig. Dafür lässt sie sich prima kombinieren...

... mit einer Rahmung aus Weihnachtsliedern (haben Sie jemanden, der Posaune, Trompete... spielen kann? Vielleicht sogar ein Bläserkreis?)

... mit einer liebevollen Begrüßung.

... mit mehreren „Auftritten“ im Stadtteil, so dass Weihnachten zu den Menschen gebracht wird.

... mit mehreren Auftritten an derselben Stelle, so dass viele Menschen vorbei kommen können.

... mit kleinen Weihnachtsgeschenken, die von Engeln weiter gegeben werden (z.B. vorgetriebenen Barbarazweigen...)

... mit Ihren vielen schönen Ideen, die Sie in Ihrem Herzen bewegen.

Hirte 1: Eines werde ich nie vergessen.

Hirte 2: ja, es ist so tief in unserem Herzen drin.

Hirte 1: es ist das Licht, die Wärme, der Engel...

Hirte 2: ... die uns zu rufen „Fürchte dich nicht!“ Es war die Nacht, in der Gott seine Engel aussandte. Und Gottes Güte ließ alle Angst verfliegen. Die Herzen der Menschen wurden frei und froh.

Hirte 1: Wir sind übrigens die Hirten, die ganz nahe dabei waren. Eigentlich sind wir ja niemand. Am Rand der Stadt, am Rand der Gesellschaft.
Aber wir hüten die Schafe der Menschen,
wir schützen die Schafe vor Raubtieren und wir passen auf, dass es den Schafen gut geht.

Hirte 2: Und dann veränderte sich alles für uns.
Es geschah vor so langer Zeit und hallt doch immer noch nach.

Hirte 1: Durch Raum und Zeit.

LESUNG (wahlweise von den Hirten oder eine andere Person, vielleicht ein Engel?)

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde.

2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

3 Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war,

5 auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

6 Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

9 Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

15 Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

16 Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

17 Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Hirte 1: Bis heute wird uns warm ums Herz, wenn wir diese Geschichte hören: Gott kommt auf die Erde, Gott kommt zu uns.

Hirte 2: Und wenn ihr heute zwischendurch mal ganz leise werdet und lauscht, dann werdet ihr ihn auch heute noch hören, diesen Ruf der Engel durch das bunte Treiben des Heiligen Abends hindurch: Fürchtet euch nicht! Amen.

(wahlweise von den Hirten oder eine andere Person, vielleicht ein Engel?) Wenn ihr mögt, werden wir einen Moment still und vertrauen uns Gott im Gebet an:

Guter Gott,
die Lichter brennen-
du bringst uns Licht in der Dunkelheit.
Wir kommen zu dir- du kommst zu uns.
Wir bringen Geschenke-
Du schenkst uns deinen Sohn,
damit wir leben können.
Danke schön!
Bitte sei nun bei uns,
hilf uns bei allem, wo wir dich heute brauchen,
erfülle unsere Herzen
und öffne unsere Herzen und Sinne
für dein Weihnachtsgeheimnis.

Gemeinsam legen wir Dir unsere Gedanken ans Herz
Mit den Worten, die Jesus Christus uns anvertraut hat:
Vaterunser...

Segen:

Und Gott segne Dich und behüte Dich
Gott lasse leuchten das Angesicht über Dir und sei Dir gnädig,
Gott erhebe das Angesicht auf Dich und schenke Dir Frieden.
Amen.

Musik (z.B. O du fröhliche)

Gesegnete Weihnachten!